
Autodiebstähle: Pro Tag verschwinden über 60 Fahrzeuge

Der rückläufige Trend bei den Autodiebstählen hat sich im ersten Corona-Jahr 2020 fortgesetzt. Die Kriminalstatistik der Polizei weist 23.646 Kraftfahrzeugdiebstähle aus. 2019 waren es 28.132. Das ist ein Rückgang um fast 16 Prozent. Vor zwei Jahren waren noch 30.232 Fälle registriert worden. Dennoch bleibt das Niveau hoch, denn immerhin bedeuten die neusten Zahlen, dass pro Tag in Deutschland im Schnitt fast 65 Fahrzeuge entwendet werden. Laut Statistik hatten die Kriminellen es zuletzt insbesondere auf hochwertige Pkw, SUV und Kleintransporter abgesehen. Auch die Diebstähle von Old- und Youngtimern nahmen im vergangenen Jahr zu.

Dennoch weist der Langzeittrend nach unten, wie das Goslar Institut für verbrauchergerechtes Versichern der HUK-Coburg betont. Vor 20 Jahren wurden mit 83.063 Stück fast dreimal so viele Autos gestohlen wie 2020. Dieser grundsätzlich erfreulichen Entwicklung stehe allerdings nach wie vor eine relativ niedrige Aufklärungsquote von knapp 34 Prozent gegenüber. Im vergangenen Jahr konnte die Polizei lediglich 7986 Fälle aufklären. Das waren 122 Delikte oder 1,5 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Wird ein Auto gestohlen, ersetzt eine Teilkaskoversicherung den entstandenen Schaden. Somit werden auch Versicherte mit einer Vollkaskoversicherung entschädigt, da Teilkasko in einem Vollkasko-Tarif inbegriffen ist. Auf den persönlichen Schadenfreiheitsrabatt hat ein Autodiebstahl keinen Einfluss, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) betont.

Als beliebteste Fahrzeuge bei den Dieben ermittelten die Statistiker von Polizei und Versicherungswirtschaft die auch von den Autokunden sehr geschätzten SUV. Bei den am häufigsten gestohlenen Marken stehen nach absoluten Zahlen Volkswagen, Audi, BMW (inklusive Mini) und Mercedes-Benz ganz vorn im Ranking.

Die zweifelhafte Ehre als Nummer Eins unter den Hochburgen der Autodiebe fiel im vergangenen Jahr erneut Berlin zu. Die Bundeshauptstadt „verteidigte“ mit 119,9 gestohlenen Kraftwagen je 100.000 Einwohner ihre Spitzenposition unter den Bundesländern in diesem Segment. Auf den Plätzen dahinter folgten Brandenburg mit 71,2 entwendeten Kfz, Hamburg mit 70, Bremen mit 42,3, Sachsen-Anhalt mit 41,2 und Sachsen mit 37,3. Am vergleichsweise sichersten sind Autobesitzer demnach in Süddeutschland, insbesondere in Baden-Württemberg und Bayern. Diese beiden Bundesländer wiesen im vergangenen Jahr wenigsten Autodiebstähle je 100.000 Einwohner auf: 10,9 waren es in Baden-Württemberg und 11,5 in Bayern. Ebenfalls gut kommen in der Autoklau-Statistik Hessen mit 15,1, Rheinland-Pfalz mit 18,8 und Mecklenburg-Vorpommern mit 20,6 Diebstählen je 100.000 Bürger weg. Grundsätzlich seien als örtliche Schwerpunkte beim Kfz-Diebstahl überwiegend Ballungsräume auszumachen, stellt die Polizei fest.

Zum Schutz vor Autodieben raten Experten dringend dazu, beim Verlassen des Wagens nie den Zündschlüssel stecken zu lassen, alle Fenster, Türen, Kofferraum und Schiebedach zu schließen und auch abzuschließen. Dies gilt nicht zuletzt auch dann, wenn man sein Fahrzeug nur kurz verlässt, um schnell eine Kleinigkeit zu erledigen. Ein solcher kurzer Moment kann geübten Autodieben bereits reichen. Zudem sollten Fahrzeughalter darauf achten, dass beim Abziehen des Zündschlüssels immer das Lenkradschloss einrastet und die Diebstahlwarnanlage, sofern vorhanden, in Betrieb ist. Zur Vorsorge vor Tankräubern empfiehlt die Polizei außerdem, den Tankdeckel immer abzuschließen.

Als weitere Vorsichtsmaßnahmen gegen Autodiebe ist es außerdem ratsam, insbesondere hochwertige Fahrzeuge möglichst nicht an dunklen, schlecht einsehbaren Stellen in wenig frequentierten Seitenstraßen zu parken oder in ungesicherten Carports. Wer kann, sollte stattdessen unbedingt eine abschließbare Garage nutzen oder sein Auto wenigstens in gut beleuchteten und belebten Straßen abstellen. Zudem rät die Polizei, ein Auge auf verdächtige Personen zu haben sowie auf Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen, die aus nicht ersichtlichen Gründen ganz langsam durch die Straßen bewegen. Im Fall der Fälle kann das notierte Kennzeichen der Polizei weiterhelfen. Darüber können Personen verdächtig sein, die abgestellte Autos fotografieren. Dabei kann es sich bereits um die Vorbereitung für einen späteren Diebstahl handeln, denn nicht selten werden hochwertige Fahrzeuge „auf Bestellung“ gestohlen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Autodiebstahl.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Goslar Institut
